



Dr. med. Andreas Soika, Ammerland-Klinik Westerstede, über Redundanz und Notfallstrategien

Auf dem 3. Anwendertreffen der Löser Medizintechnik GmbH in Leipzig ging es neben der Patientensicherheit beim Einsatz eines Patientendaten-Managementsystems (PDMS) auch um die Datensicherheit. Nicht erst seit den jüngsten Skandalen rund um Datenklau und Datenspionage ist dieses Thema eines, dem höchste Aufmerksamkeit gebührt. Dr. med. Andreas Soika, leitender Oberarzt Anästhesie der Ammerland-Klinik Westerstede, informierte in einem detailreichen Vortrag, wie die Datensicherheit an seinem Klinikum sichergestellt wird.

■ „Im Vergleich zur Sicherheit von auf Papier gespeicherten Informationen bietet die elektronische Sicherung diverse Vorteile, wenn maßgebliche Standards eingehalten werden“, ist Soika sicher. Über Zugriffsrechte und Rollen werde zunächst sichergestellt, dass nur die Personen bestimmte Informationen lesen, die auch dafür legitimiert wurden. Zudem werde jeder Datenzugriff im PDMS **PREDEC®VIEW** protokolliert, so dass im Falle eines unrechtmäßigen Zugriffs dieser nachvollzogen werden könne. Eine weitere Absicherung bietet die Port-Authentifikation, die dafür sorgt, dass fremde Rechner nicht ins System gelangen. Ebenso sind USB-Sticks ausgeschlossen. „Unsere Mitarbeiter bekommen von der EDV speziell auf ihre Person konfektionierte USB-Sticks, nur diese haben Zugriff“, erklärt Dr. Soika. Eine simple und oft vernachlässigte Möglichkeit, fremde Blicke von sensiblen Daten abzuwenden, sei der Bildschirmschoner.

Die Absicherung nach außen erfolge unter anderem durch getrennte Netze. Der Terminalserver sei verschlüsselt und auf den einzelnen Rechnern keine Daten vorhanden, so Soika: „Es gibt einfach keine lokalen Daten. Dies dient natürlich neben der zentralen Verfügbarkeit vor allem der Sicherheit“, sagt er. Der Server stehe gesichert in der Klinik. Eine Cloud-Lösung oder Hosting im Ausland verbiete sich, meint der leitende Oberarzt. Der Zentralserver sei außerdem komplett redundant, was heißt, dass es einen zweiten Server gibt, der räumlich getrennt die Daten des ersten Servers sekundlich spiegele. Auch hänge er an einem unterschiedlichen Stromnetz.

Ausfälle und Störungen der Datenzulieferung werden in einem internen System farblich angezeigt. „Fällt also ein Gerät aus und liefert somit keine Daten mehr, registriert dies die EDV und kann sofort für Abhilfe sorgen“, verdeutlicht Soika.



All diese Maßnahmen lassen Dr. med. Andreas Soika zu dem Schluss kommen: „Daten im PDMS sind vor Fremdzugriff sicher, solange keine kriminelle Energie eingesetzt wird.
Und: Daten im PDMS sind vor Verlust sicher, solange die Klinik keine Fehler macht.“

Weiterführende Informationen über Löser Medizintechnik und die Produkte finden sich unter www.loeser-med.com oder über info@loeser-med.com.

Herausgeber:

Löser Medizintechnik GmbH
Dr. Thomas Löser
Kantstraße 2
04275 Leipzig
Germany
Tel. 0341 870990910

Pressestelle:

4und20.net,
Medien & Kommunikation
c/o Daniel Große, freier Journalist
Südstraße 6
04425 Taucha bei Leipzig
Tel.: 034298 35721
Mobil: 0178 8785892
presse@4und20.net
<http://www.4und20.net>



Anwendertreffen Oktober 2014

